

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

E d i c t.

(1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit bekannt gemacht: es seye auf Anlangen des Joseph Klarman, als letztwillig ernannten Universalerben seiner verstorbenen Stiefmutter Maria Klarman, zur Erforschung des Verlassenschafts- und Schuldenstandes die öffentliche Vorladung sämmtlicher Klarman'schen Verlassenschafts- und Gläubiger bewilligt worden. Es haben daher alle diejenigen Gläubiger, welche an die gedachte Klarman'sche Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, diese ihre Forderungen längstens bis auf den 18. k. M. März, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß gehörig anzumelden, als im Widrigen der Verlaß der Ordnung nach abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden würde.

Laibach am 6. Hornung 1816.

E d i c t.

(2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über das Gesuch der Maria Anna Tschelensky, als ehelich Florian Tschelensky'schen Universal-Erbin hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus welchem Grunde auf den Verlaß des gedachten allhier verstorbenen Florian Tschelensky einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfälligen Rechte bey der zu diesem Ende auf den 18. März w. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte bestimmten Tagsatzung so gewiß anmelden, und selbe dahin geltend machen sollen, als im Widrigen gedachter Verlaß vorschriftsmäßig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden wird.

Laibach am 6. Februar 1816.

V e r l a u t b a r u n g.

(3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Herrn Franz Anton Grafen von Lanthieri, erklärten Erbens zu dem gräflich v. Lanthierischen Familien-Primogenitur-Vermögen, hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus welchem immer für einem Rechte auf das gedachte gräflich v. Lanthierische, letztlich von dem verstorbenen Herrn Thaddäus Grafen v. Lanthieri besessene, und in dem Lande Krain liegende Primogenitur-Vermögen einen Anspruch zu haben vermeinen, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 22. April w. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte hiermit bestimmten Tagsatzung so gewiß erscheinen sollen, als im Widrigen mit der Abhandlung dieses Primogenitur-Vermögens nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden wird.

Laibach den 6. Februar 1816.

V e r m i s s t e A n z e i g e n.

V e r l a u t b a r u n g.

Der erledigten Directorsstelle an der k. k. Normalhauptschule zu Laibach.

Durch Beförderung des Herrn Johann Eggenberger, ist die Directorsstelle an der k. k. Normalhauptschule zu Laibach (bey welcher für einen geistlichen Director der Gehalt mit 600 fl. für einen weltlichen Director aber mit 800 fl. festgesetzt ist) in Erledigung gekommen. Auch ist mit dieser Stelle das Lehramt der Methodik der deutschen Schulgegenstände mit einer jährlichen Remuneration per 100 fl. verbunden.

Jene Individuen, welche sich für besagte Aemter geeignet glauben und dieselben zu erhalten wünschen, haben ihre an Seiner Majestät'stillsirten Bittgesuche bis zum 2. April dieses Jahres bey diesem Konsistorium einzureichen, und dieselben nicht nur mit Zeugnissen, über ihre Lehrfähigkeit und Sittlichkeit, sondern auch mit andern Dokumenten zu belegen, aus welchen hervortreten muß, wo und wann der Bittsteller geboren wurde? welche Anstellung, und welchen Gehalt er dermahl habe? in welchen Privat- oder Staatsdiensten er früher stand, und wie lange? welche Studien, mit was für einem Erfolge, und wann er dieselben gehört habe? welche Sprachen er spricht und schreibt? ob er Kenntniß anderer Länder

und andern Geschäftswelt habe? ob er Pfleger sey, und seit wann? oder ob er verhehlicht oder vermittelt sey und Kindern habe, deren Geschlecht, Namen und Alter besonders anzugeben ist, endlich ober eigenes Vermögen besitze, und dasselbe in Zu- oder Abzulang liege. Dem Kapitularkonfessor Laibach am 26. Hornung 1816.

### Verlautbarung.

(1)

Den 18. März dieses Jahres frühe von 9 bis 12 Uhr wird die zur Staats Herrschaft Pletersach gehörige Fischerey, in dem Gurkflusse, das ist, in dem Districte von der Wörthler Brücke angefangen, bis zur Stadt Landstrasser Brücke, auf 6 Jahre lang, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht hindangegeben werden.

Pachtlustige werden zu der am obbestimmten Tage und Stunde in dießherrschafftlicher Amtskanzley abzuhaltenden Versteigerung vorgeladen, und wird ihnen anbey bekannt gemacht, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse täglich bey diesem Verwaltungsamte eingesehen werden können. Verwaltungsamt der k. k. Staats Herrschaft Pletersach den 11. Februar 1816.

### Citationen - Nachricht.

(1)

Am 4. des kommenden Monats März, und die darauf folgenden Tage, werden in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, in dem Hause No 13 in der Kapuziner-Vorstadt, verschiedene Hauseinrichtung, als Bettstätte, Küßen, Spiegel, Tische, Sessel, Truhen, Küchen- und Speiskammergeräthe, eine bedeutende Quantität neue und alte Wäsche, Kupfer, Zinn- und Bettgewand, mehrere Kutschen, Wägen und Mayerrüstung, Weinsässer mit Eisen beschlagen, bey 1000 Stück leere Getreid-Säcke, bey 70 Eimer Wein, von verschiedenen Jähren, in Abtheilungen von 5 bis 10 Eimer, nebst mehreren andern Fahrnissen durch öffentliche Versteigerung aus freyer Hand gegen bare Bezahlung hindangegeben; wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

### Anzeige.

(1)

Unterzeichneter, welcher die Eisen-Geschmeid- und Specerey-Waaren-Handlung des hiesigen Herrn Franz Bartholmäs Zebull, käuflich an sich gebracht hat, macht den verehrungswürdigsten Bewohnern dieser Hauptstadt, so wie den Landbewohnern bekannt, daß er nunmehr mit lauter frischen Waaren versehen ist, die er um die billigsten Preise verkauft; auch sind bey ihm alle Gattungen Gifte gegen obrigkeitliche Ausweise zu haben. Er empfiehlt sich dahero zu gütigen zahlreihen Zuspruch bestens

Johann Bapt. Sittrar,  
zum goldenen Anker, am alten  
Marktgasse.

### Bezirksrichter wird gesucht.

(1)

Es wird auf eine bedeutende Herrschaft ein Bezirksrichter gesucht. Jene, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, haben sich an Doctor Maximilian Wurzbach, zu Laibach in der Herrngasse No. 210 wohnhaft, zu verwenden.

### Fällbüchungs-Edict.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Kommanda Laibach wird allgemei bekannt gemacht: es werde über freywilliges, unterm 8. l. M. zu Protokoll gegebenes Einverständniß der Eheleute Joseph und Ursula Perschin, zu Feschitz, als Schuldner, mit ihren Gläubigern, wegen mehreren Forderungen zur Ersparung der Executionskosten, ob gänzlicher Befriedigung der Gläubiger, die Leibbüchung der den schuldigen Eheleuten eigenthümlichen, der Kommanda Laibach, als zur Landeshauptmannschafftlicher Gült gehörig, sub Urb. No. 3, 264, 285, 330 jähbaren Mecker, dann des auch der Kommanda Laibach als zur alt kommandischen Gült gehörig sub Urb.

Nro. 20 152 na Brine zinsbaren Neuackers auf den 18. März l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley bestimmt, und hiezu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen.  
Bezirksgericht Komenda Laibach den 12. Februar 1816.

E d i c t. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsbergschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: es seye Herr Dr. Georg Demayer, Kreisphysiker zu Adelsberg, ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben. Es werden demnach alle jene, welche entweder als Erben, oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft gedachten Herrn Demayers, einen Anspruch zu machen gedenken, anmit vorgeladen, zur Annahme am 16. März d. J. frühe 9 Uhr in hierortiger Amtskanzley persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und wurde bestimmt, daß nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieses Verlasses an denjenigen, welcher sich hiezu wird rechtlich ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen solle. Bezirksgericht Adelsberg am 12. Feb. 1816.

Wohnung zu vermietthen. (2)

Auf kommende Georgi = Zeit, den 24. April 1816, ist im sogenannt Pauschekischen Hause in der Stadt Nro. 226 der ganze erste zum Weinschank geeignete Stock, mit Keller, Fässer, und Einrichtung; dann im zweyten Stock die in 2 Zimmern, auf die Gasse bestehende Wohnung, sammt Küche und Angehör zu vermietthen. Lusttragende belieben sich im Hause Nro. 94 in der Stadt, in der St. Florian = Gasse des Nähern zu erkundigen.  
Laibach den 19. Februar 1816.

Licitations = Ankündigung. (3)

Auf den 22. l. M. werden in der Gradisca = Vorstadt Haus Nro. 29 in der Früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, verschiedene Haukeinrichtungen, als: Bettstätte, Sofa, Sessel, Kästen, Küchengeräthe, Wäsche re. und Weinsässer von 11 bis 24 Eimer enthaltend, vom besten Geschmacks, mit eisernen Reifen versehen, roth angestrichen, dann eine Kuh von schöner steyrischer Zucht, an die Weisbiethenden gegen gleich bare Bezahlung hindangegeben werden. Es wird demnach jedermann dazu höflich eingeladen.

E d i c t. (3)

Von dem Bezirksgerichte Kreuz, Laibacher Kreises, wird zu jedermanns Wissenschaft gebracht: es sey auf das unterm 24. Dezember 1815 alhier gestellte Ansuchen des Primus Suppan, dem Hausnahmen nach Skerpin zu Noshze, Gemeinde Kleingallenberg, Hans Nro. 1. hiesigen Bezirkes, in die öffentliche Veräußerung aus freyer Hand, der demselben eigenthümlich anhängigen, dem Graf Lambergischen Canonicate zu Laibach sub Urb. Nro. 10 eindienenden zu Noshze gelegenen ganzen Kaufrechtshube, sammt Wohn = und Wirthschaftsgebäuden von hieraus gewilliget worden.

Nachdem zu diesem Ende der 29. Tag des Monats Februar 1816. früh um 9 Uhr bestimmt wurde, so werden alle jene, welchen es daran liegt, besagte Realität gegen Weisboth an sich zu bringen, am obigen Tage und Stunde im Orte der Realität zu erscheinen hiermit eingeladen.

Die dießfälligen Bedingnisse können stündlich hierorts eingesehen, oder aber am Tage der Versteigerung allort vernommen werden.

Bezirksgericht Kreuz am 27. Dezember 1815.

Feilbietungs = Edict. (3)

Von der k. k. Berggerichts = Substitution zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Thomas Scheriau, Handelsmanns in Neumarkt, wider Gregor Sgaga, Gewerken zu Kropp, wegen geklagten, und nach der Scala zu berechnenden 1292 fl. 5 fr. sammt Nebenverbindlichkeiten die gerichtliche Feilbietung der dem Schuldner Sgaga gehörigen, zu Unterkropp befindlichen Bergwerks = Entitäten, als des Schmalz = und Hammers Anthraks, Dienstag in der 7. Reichwochen, der Roheisenhütte Nro. 54, und des Köhlbarns Nro. 55 im Wege der Execution veranlaßet worden seye; zu welchem Ende die Licitations = Tage im Orte Kropp, auf den 15. März, 17. April und 14. May d. J. jederzeit früh

um 9 Uhr bey dem in Sachen bevollmächtigten Herrn Franz Scholler, mit dem Anhange bestimmt worden, daß, Falls die quälionirten Hammerrenten, weder bey der ersten noch auch bey der zweyten Feilbiethungstagfagung um den Schätzungswertt deren 335 fl. C. M. oder darüber an Mann gebracht werden sollten, bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden, wozu die Kauflustigen, welche die dießfällige Schätzung bey dieser montanistischn Behörde, oder aber bey dem in Sachen bevollmächtigten Gerichtsabgeordneten zu Kropp, einsehen können, eingeladen werden.

Laibach den 13. Februar 1816.

Convocations = Edict.

(3)

Vom Bezirksgerichte Loitsch wird über Anlangen des Martin Muffez, Vormund der minderjährigen Gertraud Ruffe, Erbe des in Zheuze, bereits vor 9 Jahren verstorbenen Gregor Muffez, allen jenen, welche bey diesem Verlaufe einige Ansprüche zu haben vermeinen, bekannt gemacht, daß sie ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 18. k. M. März Vormittags um 9. Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagfagung so gewiß anmelden, und geltend darthun sollen, als im Widrigen dieser Verlaß nach den bestehenden Gesetzen abgehandelt, und sohin den betreffenden Erben eingantwortet werden wird. Bezirksgericht Loitsch am 6. Februar 1816.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Loitsch wird über Anlangen der Agnes verwittwete Kofail, in Zheuze, als ab intestat Erbin, der von ihr unmündig verstorbenen Kinder Gregor und Sebastian Kofail, hinterlassene Verlaß = Vermögens, hiemit bekannt gemacht, daß sie ihre allfälligen Forderungen auf diesen Verlaß bey der zu diesem Ende auf den 11. k. M. März Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagfagung so gewiß anmelden, und geltend darthun sollen, als im Widrigen dieser Verlaß nach den bestehenden Gesetzen abgehandelt, und sohin den betreffenden Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Loitsch am 6. Februar 1816.

Ziehungs = Nachricht

(3)

Von den Landhäusern Nr. 22, 23, 24 u. 25 bey Wien den 11. März, das Loos 10 fl. W. W., dann von den Herrschaften Proschetz und Poschua den 15. März, macht Unterzeichneter zum Schluß, denen Herren Spielliebhabern geforsamt bekannt, daß nur noch kleiner Vorath von Loosen vorhanden ist.

Zugleich empfiehlt er sich auf eine neue Ziehung, welche in 2 Abtheilungen geschieht, von denen Herrschaften Hlabosch und Pittschin, Majerhof, Sadek, und einer Drathzugmühle in Böhmen, wovon das Loos 25 fl. W. W. kostet.

Den 16. August werden 4296 Geldgewinne von 100,000, 80,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000 abwärts bis 30 fl. W. W. gezogen. Den 30. September, werden die Nummern gehoben, worauf die Haupttreffer bestimmt sind. Die ersten gezogenen Nummern werden wieder beygesetzt.

Laibach den 15. Februar 1816.

Joh. Carl Oppitz,  
Handelsmann.

Feilbiethungs = Edict.

(3)

Vom dem Bezirksgerichte Komenda Laibach wird allgemein bekannt gemacht: es sey auf Ansuchen des Peter Snon von Jeschja, wider Gregor Oblak von Madgoritz, wegen laut Urtheil von 27 Juny 1815 schuldigen 208 fl. c. s. c. in die erekutive Feilbiethung der dem Besetzgen gehörigen, zu Madgoritz sub Haus Nr. 21. gelegenen, dem Gute Strobelhof sub Rektif. Nr. 62. Urb. Fol. 139. zinsbaren, auf 1569 fl. 5 kr gerichtlich geschätzten ein ganz und ein sechereel Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör im Wege der Erektion gewilliget worden. Da man hierzu drey Termine, und zwar den ersten auf den 5. Hornung, den zweyten auf den 5. May, und den dritten auf den 5. April k. J. 1816. jederzeit Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Anhange bestimmt hat, daß, Falls bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagfagung diese Realität nicht um den Schätzungswertt oder darüber an den Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten Feilbiethungstagfagung unter dem Schätzungswertt

werthe hindan gegeben werden wird, so werden alle Kauflustige, insbesondere die inhabliten Gläubiger dessen mit dem Besatze verständiget, daß sie die dießfälligen Bedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzley einsehen können.

Bezirksgericht Kommanda Laibach den 29. Dezember 1815.

**Anmerkung:** Bey der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

### Verlautbarung. (3)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht, es sey über Anlangen des Anton Stadnick, aus Sobavitsch in die gerichtliche Feilbietung der zu der Kammeral Herrschaft Idria dienßbaren, auf 1200 fl. gerichtlich geschätzten Habe, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden des Simon Braß, in Feiltschenverch, wegen schuldigen 201 fl. 21 fr. c. s. c. im Wege der Execution gewilliget, und hierzu drey Termine, nämlich der erste auf den 5. März, der zweyte auf den 3. April, und der dritte auf den 6. May d. J. jedesmahl früh um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie bey der ersten und zweyten Licitation nicht man den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden sollten, bey der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange vorgeladen werden, daß die dießfälligen Kaufbedingnisse in der dießortigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Idria am 1. Februar 1816.

### E b t e t. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reinsitz wird auf Anlangen der Moria Pakisch, von Turjouis, Nro. 10 ihr Mann Volre Pakisch, vulgo per Lauret nich der sein Weib, seine 3 minderyährigen Kinder, und seine 154 Kaufrechtshube, mit einer großen Schuldenlast treul. verkaufen, und sich nun seit 14 Jahren unwissend wo befindet, aufgefordert, sich binnen einem Jahre, zu seinem verstorbenen Weibe, und Kindern so gewiß zu stellen, oder seinem ihm vor diesem Gerichte aufgestellten Curator, und Vertreter Johann Kosina, von Sappottok, die dießfälligen Weisungen zu geben, widrigens er in alles jenes, was sein Vertreter rüchentlich seiner 154 Kaufrechtshube, sammt An- und Zugehör unternehmen, und dieses Bezirksgericht ratifizieren werde, als einwilligend gehalten werden wird.

Bezirksgericht Reinsitz am 7. Jänner 1816.

### E b t e t. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reinsitz wird bekannt gemacht: es sey auf Anlangen des Gregor Dr. schem, von Soderschitz, in die gerichtliche Feilbietung der der löbl. Grundherrschaft Reinsitz dienßbaren, auf 704 fl. 35 fr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden des Mathias Drobnitsch, von Soderschitz, wegen noch schuldigen 65 fl. und Nebenverbindlichkeiten c. s. c. im Wege der Execution gewilliget, und hierzu drey Termine, nämlich der erste auf den 7. März, der zweyte auf den 4. April, und der dritte auf den 9. May d. J. jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz, mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagung nicht man den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden sollten, bey der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange vorgeladen werden, daß die dießfälligen Kaufbedingnisse in der dießortigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Reinsitz am 24. Jänner 1816.

### Wein-Verkaufs-Anzeige. (1)

Im Hause Nro. 281 nächst dem Bischofshofe, ist alter steyrischer Wissetter Wein, die Maß pr. 28 und 24 fr.; dann neuer steyrischer zu 20 und 18 fr.; ferner alter dreyjähriger Sluowitz, die Maß pr. 48 fr. ständlich zu haben.

Bev Franz Barth. Zebull,  
und in der Papierhandlung des Adam Heinrich Hohn,  
zur Minerva genannt,  
beyde in der alten Marktgasse,  
sind neuerdings

**Lotterie = Loose**  
von der mit allerhöchster Bewilligung auszuspielenden  
Herrschaft Czernowiz mit dem dazu gehörigen Gute  
Markwarez in Böhmen,  
zu haben.

Zugleich wird hier die  
**Erklärung des Czernowitzer Kompagnie = Spiels,**  
mitgetheilt.

Bev den täglich sich vermehrenden Liebhabern der Kompagnie = Spiele von der großen Czernowitzer = Lotterie, und um alle Anfragen zu befriedigen, findet man sich veranlaßt über die Beschaffenheit dieser Kompagnie = Spiele nachstehende Erklärung zu geben.

Ein ganzes Kompagnie = Spiel besteht aus 200 bis 270 Loosen, deren Nummern so berechnet und gewählt sind, daß man damit in jeder Ziehung in den Vor- und Nachtreffern wenigstens zwey Mahl, folglich in allen 4 Ziehungen bestimmt, 8 Mahl gewinnen muß. Von der Richtigkeit kann sich jedermann sogleich überzeugen, wenn er sich für jede Ziehung ein beliebiges Nummer als Haupttreffer denkt, wo sodann unter denen 750 vorausgehenden, und 750 nachfolgenden Nummern sich 2 Treffer befinden müssen. Z. B. wenn 751 ein Haupttreffer ist, so ist No. 750 der erste und No. 1 der letzte Treffer, hingegen No. 752 der erste und No. 1501 der letzte Nachtreffer, nach diesem Maßstab richten sich alle Nummern, nur wenn der Haupttreffer, No. 1 wäre, dann ist No. 186700 der erste Vortreffer so wie umgekehrt No. 1 der erste Nachtreffer auf No. 186700, ist.

Da nebst den obgesagten 8 Gewinnsten in den Vor- und Nachtreffern, jede Kompagnie von 260 bis 270 Loosen auch mehrere aus dem Glücksrade zu ziehende Treffer hoffen kann, welche Gratis = Loose erhalten, so wird die Anzahl der Loose in jeder Ziehung vermehrt, und können, bev denen außer der auf fl. 2,616,939 gerichtlich geschätzten Herrschaft bestehenden 6000 Vor- und Nachtreffern, 6000 Treffer, welche aus dem Glücksrade gezogen werden, und worunter sich Gewinaste von fl. 60000, fl. 50000, fl. 40000, fl. 30000, fl. 20000, drey zu 10000, drey zu fl. 5000; u. s. w. befinden, die sämmtlich fl. 654240 ausmachen, dann durch die obererwehnten 4500 Gratis = Loose für die Teilnehmer bedeutende Vortheile entspringen.

Die Kompagnie = Loose bleiben in den Händen des Haupt = Kollektors, welcher den Spielenden von ihm unterschriebene Schemen, auf welchen die Nummern des Kompagnie = Spiels gedruckt sind, gibt. Die Einlagen können mit jeder beliebigen Summe, jedoch nicht weniger als fl. 10 gemacht werden.

Vergleichen Kompagnie = Spiele sowohl ganze von 260 bis 270, als auch halbe von 130 bis 135 Loose sind in der Schreibstube des k. k. prov. Großhändlers Thad. Schloffer, am Haarmarkt No. 778 im ersten Stock zu haben.

Liebhaber, welche hier in Wien Antheil nehmen wollen, können sich an die verschiedenen

hiesigen Collecteurs dierfalls wenden. Auch sind zur Bequemlichkeit des spielenden Publikums dergleichen Spiele in alle wichtige Orte der Monarchie versendet worden.

Diese Kompagnie-Spiellose sind eben auch bey Oberwähnten zu haben, allwo ebenfalls die Uebersicht genommen werden kann.

### Verstorbene in Laibach.

Den 13. Februar 1816.

Maria Türk, Arrestantinn, alt 80 Jahr, im Arresthaus Nro. 82.

Den 15. detto.

Michael Joncke, Arrestant, alt 50 Jahr, im Arresthaus Nro. 82.

Den 19. detto.

Johann Glais, Arrestant, alt 24 Jahr, im Arresthaus Nro. 82.

Den 21. detto.

Katharina Pipanfa, Maurers-Wittwe, alt 91 Jahr, in der St. Pet. Vorst. Nro. 73.

Dem Hrn. Johann Kaslitzer, Einnehmer, f. Frau Maria, alt 69 Jahr, auf der Pokana Nro. 38.

Einföhrungspreise bey dem k. k. Gold- und Silber Einföhrungs-Amt allhier.

Gold die Mark fein . . . . . 356 fl.

Inn- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländisches

Stangen-Silber im Gehalte von 9 Loth 6 Gran fein und darüber . . . . . 23 fl. 24 fr.

Dasselbe unter dem Gehalte von 9 Loth 6 Gran fein . . . . . 23 fl. 20 fr.

### Marktpreise in Laibach den 21. Februar 1816.

Getreidpreis						Brod- und Fleischtaxe						
Ein Wienermehz	Theu.		Mitt.		Mind.		Für den Monat Feb. 1816			Muß wägen		Grent.
	Preis											
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	
Waizen . . . . .	7	42	7	28	7	16	1 Rundsammel . . . . .	—	2	13	4	1
Rufuruz . . . . .	—	—	—	—	—	—	1 ord. detto . . . . .	—	4	3	4	1
Korn . . . . .	5	50	5	42	5	30	1 Laib Waizenbrod. . . . .	1	1	2	8	8
Gersten . . . . .	3	8	3	20	—	—	1 detto Schorschizentaig . . . . .	1	15	3	8	8
Hirs . . . . .	—	—	—	—	—	—	1 detto detto . . . . .	2	7	3	12	12
Halden . . . . .	—	—	6	—	—	—	1 Pfund Rindfleisch. . . . .	—	—	—	7	7
Haber . . . . .	2	12	2	—	—	—						

Handwritten text at the top of the page, including a date and possibly a location or recipient name. The text is mirrored across the page.

### Handwritten title or section header, possibly a name or address.

Main body of handwritten text, likely a letter or a list of items. The text is mirrored across the page.

Second section of handwritten text, possibly a signature or a closing. The text is mirrored across the page.

Handwritten title		Handwritten title		Handwritten title	
Year	Amount	Year	Amount	Year	Amount
1880	100	1881	150	1882	200
1883	250	1884	300	1885	350
1886	400	1887	450	1888	500
1889	550	1890	600	1891	650
1892	700	1893	750	1894	800
1895	850	1896	900	1897	950
1898	1000	1899	1050	1900	1100

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or additional notes. The text is mirrored across the page.